

Koschminer Zeitung

und Anzeiger für die Städte Borek und Pogorzela

mit der Beilage: Amtliches Kreisblatt für den Kreis Koschmin

Die Koschminer Zeitung erscheint Mittwoch und Sonnabend, das „Amtliche Kreisblatt“ als Beilage jeden Sonnabend. Der Bezugspreis durch die Post oder unsere Geschäftsstelle vierteljährlich 1,20 Mark, durch den Briefträger frei ins Haus 1,38 Mark. Einzelne Nummer 10 Pfg.



Anzeigen werden mit 15 Pfg., im Reklameteil mit 30 Pfg., im Amtlichen Kreisblatt mit 25 Pfg. für die kleine Zeile oder deren Raum berechnet und bis Dienstag oder Freitag vormittags 9 Uhr erbeten. Annoncen-Aufnahme für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen.

Fernsprech-Anschluß
Nummer 34

Verantwortlicher Redakteur Paul Henjes in Koschmin

Telegramm-Adresse:
Zeitung Koschmin

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Montag nachmittag mittels Sonderzuges in Stuttgart ein und nahm als Gast des Königs von Württemberg im dortigen Residenzschloß Wohnung. Abends war Galavorstellung im Interimtheater. Am heutigen Dienstag vormittags 10 Uhr fand die Kaiserparade des 18. (würtembergischen) Armeekorps auf dem Felde bei Cannstadt statt. Die Kaiserparade des 14. (badiſchen) Armeekorps wird erst am Sonnabend, den 11. September auf dem Fochheimer Exercierplatz, bei Karlsruhe abgehalten werden, nachdem der Kaiser also von der Teilnahme an den österreichischen Kaisermanövern in Wäheren zurückgekehrt sein wird. Auch dem Stuttgarter Rathaus stattete der Kaiser einen Besuch ab. Im weißen Saale des Residenzschloßes war am Dienstag abend Parabelafel und im Anſchluß hieran großer Zapfenstreich im Schloßhof. Die Abreise des Kaisers nach Wäheren ist für Dienstag nacht 11 Uhr vorgesehen. Während der Kaiser an den österreichischen Manövern in Wäheren teilnimmt, verläßt die Kaiserin, die ihren hohen Gemahl nach Stuttgart begleitet hatte, zum Besuch des Fürsten Hermann zu Sohenlohe auf Schloß Langenburg.

Ein Unfall des Kronprinzen. Der Kronprinz wurde auf einem Ausflug von einem Insekt, wahrscheinlich einer Wespe, in die linke Wange gestochen, die infolgedessen derzeit angeschwollen ist. Daß die Ärzte ihn von der Teilnahme an der Stuttgarter Kaiserparade abgeraten haben. Der Unfall ist leichter Natur und gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß. Immerhin muß sich der Kronprinz Schonung und Ruhe auferlegen und aus diesem Grunde die Reise zur Kaiserparade nach Cannstadt, die er sonst am Montag angetreten hätte, aufgeben. Das Allgemeinbefinden des Kronprinzen ist sehr gut, er hütet nur das Zimmer.

Kaiser Friedrichs Zweiter. Die Berufung des Prinzen Heinrich von Preußen zum General-Inspekteur der deutschen Kriegs-Marine, für welche seine Ernennung zum Groß-Admiral der erste Schritt ist, hat nicht nur ein militärisches Interesse, auch die Volksstimmung spricht hiermit. Daß der heute 47 Jahre alte Prinz (geboren am 14. August 1862) ein sehr tüchtiger und befähigter Seeoffizier ist, dem während seiner Dienstzeit in seiner Ausbildung auch nicht das Geringste geschenkt ist, ist bekannt; des Kaisers einziger Bruder ist aber auch in der Marine außerordentlich populär, gerade wie sein Vater als deutscher Kronprinz es in der Armee war. Der Prinz ist als streng bekannt, aber er hat ein Herz für alle Mannschaften, weiß, was ihnen not tut, was sie haben müssen. Und eine solche Popularität des Führers bei seinen Soldaten ist für den Ernstfall von allerhöchster Wichtigkeit. Prinz Heinrich hat mit seiner heutigen Stellung den höchsten Rang in der Marine erreicht, den vor ihm der ausgezeichnete Groß-Admiral von Köster inne hatte. Auf ihn blickt auch das deutsche Volk mit Vertrauen, das weiß, welche Bedeutung in unseren jetzigen Zeiten der Marine zukommt.

Der Hansabund für Handel, Gewerbe und Industrie hat nicht nur die Freundschaft des Handwerks, sondern auch die des Mittelstandes im Allgemeinen gefunden. Der Vorstand der deutschen Mittelstands-Vereinigung erklärte, die von ihm vertretene Vereinigung solle vom Hansabund nicht abrücken, da sie die gemeinsamen Interessen des erwerbstätigen Bürgertums sehr gut Schulter an Schulter mit dem Hansabund wahren könne. Der Vorstand ist überzeugt, daß dieser Standpunkt Billigung finden werde.

Daß die Zahl der Analphabeten im Deutschen Reich ständig abnimmt, ist ja bekannte Tatsache, es ist jedoch interessant, zu wissen, aus welchen Landesteilen die meisten von den 58 Analphabeten, die 1908 gezählt wurden (vor 10 Jahren waren es noch 200) herkommen. Nach der neuesten Statistik stammten 7 Analphabeten aus Posen, 8 aus Ostpreußen, je 4 aus Pommern, Schlesien, Hessen, je 3 aus Sachsen, Westfalen, je 2 aus Westpreußen, Brandenburg, Rheinland, 1 aus Hannover. Aus Württemberg stammten 7, aus Bayern 4, Baden 2 und Mecklenburg und Braunschweig je 1.

Einschränkung der Gefängnisarbeit. Um vielen Petitionen der verschiedenen Berufsständnisse zu entsprechen, sollen auf Veranlassung des Ministers in der Vorkammerrechnung der Gefängnis-, Irren- und Krankenhausverwaltungen durchgreifende Änderungen vorgenommen

werden. Bis jetzt hatten nicht nur die Anstalten das Recht, sich an Submissionen zu beteiligen, sie wurden sogar bei der Vergebung öffentlicher Arbeiten bevorzugt. Dadurch wurden sie in die Lage versetzt, die Waren billiger zu liefern als die Gewerbetreibenden, was wieder einen Druck auf die Arbeitslöhne zur Folge hatte. In Zukunft sollen die genannten Anstalten nicht nur nicht bevorzugt werden, es soll ihnen auch unterlagt sein, Gebote unter dem herkömmlichen Preis abzugeben.

Rußland.

Den ersten Schwindler auf dem Gebiet der Luftschiffahrt hat — Rußland erleben müssen. Und daß die Regierung selbst die Vereingefallene war, macht die Geschichte umso interessanter. Patarinow, so nannte sich ein „Erfinder“, der vom russischen Kriegsministerium ein Subsidium von ca. 100 000 Rubel zu erwirken wußte, um ein brauchbares Luftschiff zu konstruieren. Zu spät erkannte der Kriegsminister, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war, die 100 000 Rubel aber waren futsch.

Locale und Kreis-Nachrichten.

Koschmin, den 7. September 1909.

(Mitteilungen unserer Leser über interessante Vorkommnisse sind der Redaktion willkommen.)

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Ein ganz famoser Reiseführer, ein angenehmer Gesellschafter ist Herr Professor Wempe, der am Sonnabend abend eine größere Zahl Personen im Geiste nach Neapel führte, und alle, die sich der Führung des sympathischen Professors anvertraut hatten, haben diese hochinteressante Reise nicht bereut. Wer das glaubte, auf der „bekanntesten“ Reise nicht viel Neues zu erleben, der hatte sich geirrt. Aus eigener Anschauung sprach Herr Professor Wempe und fesselte seine Zuhörerschaft von Anfang bis zu Ende. Zunächst schilderte er an der Hand von vorzüglichen Lichtbildern — eigene photographische Original-Aufnahmen in natürlichen Farben — das neapolitanische Leben und Treiben, die herrliche, üppige Gegend, die von dem Unheil verkündenden feuerpeinenden Berg, dem Vesuv, ständig bedroht ist. Auch dem Vesuv selbst wurde ein Besuch abgestattet und hoch befriedigt von dem Gesehenen wandten wir uns nach der Trümmerstätte von Pompeji, der einst so blühenden Hafenstadt in Kampanien, mit Herculaneum und Stabia, die am 24. August 79 n. Chr. durch einen Ausbruch des Vesuvs mit einer etwa 6 1/2 Meter hohen Schlacken- und Aschenmasse verschüttet wurden und die erst seit 1748 allmählich wieder ausgegraben werden. Die ausgegrabenen Bauwerke, Hausgeräte, plastischen Darstellungen usw. legten Zeugnis ab, auf welcher hoher Stufe seinerzeit das Kunsthandwerk gestanden, eine Stufe, die wir erst jetzt wieder mit all den Hilfsmitteln der modernen Technik erkommen haben. Aber, daß Herr Professor Wempe nicht nur ein brillanter Reiseführer, sondern auch auf jedem anderen Gebiete beschlagen ist, das bewies sein zweiter Vortrag am Sonntag abend über: „Das Antlitz des Menschen“. Daß das Antlitz des Menschen der Spiegel der Seele ist, in dem alle seelischen Erregungen zum Ausdruck kommen, demonstrierte Herr Professor Wempe an einer ganzen Reihe selbst aufgenommenen Photographien. Da sahen wir auf der Leinwand hingezaubert Gesichtsausdrucksformen in hundertfältiger Art, die den Charakter und die seelischen Erregungen und Empfindungen des Menschen zu erkennen gaben. Das Antlitz des Menschen ist ein Alphabets, das von mehr als 1000 Buchstaben zusammengesetzt ist. Mit spannender Aufmerksamkeit folgte die Zuhörerschaft den mit köstlichem Humor gewürzten Ausführungen des Redners, dem am Schluß eines jeden seiner beiden Vorträge außerordentlich reichlicher Beifall gezollt wurde.

Die nächste Stadtverordneten-Sitzung findet Donnerstag, den 9. September 1909 nachmittags 5 1/2 Uhr im Rathaussaale statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Kenntnisnahme von den ordentlichen Revisionen der Kammer- und Sparkasse im Mai, Juni, Juli und August 1909. 2. Änderung des Statuts der Fortbildungsschule. 3. Uebernahme der Kosten des Sommerfestes

Anlaß des 25-jährigen Stiftungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr. 4. Kenntnisnahme von dem Bescheide des Herrn Regierungs-Präsidenten bezügl. Beschlußfassung der städtischen Behörden aus Anlaß des Baues eines Kreisgeschäftshauses. 5. Antrag des Direktors der Städtischen Anabenschule auf Gehaltserhöhung und Änderung der Gehaltsskala. 6. Definitive Anstellung des Lehrers Eber. 7. Kenntnisnahme von der Liste der Stimmberechtigten zur Stadtverordnetenwahl 1909.

Königliches Lehrerseminar. Gegenwärtig wird am hiesigen Seminar die erste Lehrerprüfung vorgenommen. Die schriftliche Prüfung fand Freitag und Sonnabend statt. Der ersten Lehrerprüfung unterziehen sich 33 Seminar-Abiturienten und 2 Hospitanten. Neun Prüflinge wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Die mündliche Prüfung begann heute unter dem Vorſitze des Herrn Provinzialschulrat Romeiks aus Posen und erreicht morgen ihre Ende. Als Kommissar der Königl. Regierung ist Herr Regierungsrat Sammerschmidt aus Posen und als Vertreter des Königl. Konsistoriums Herr Superintendent Renowanz aus Protoschin zugegen.

Allgemeiner Schützenverein. Bei dem am Sonntag abgehaltenen Monatsſchießen errang sich Herr Möllereiverwalter Faulhaber die Waidner-Medaille mit 58 Ringen, Herr Bauſührer E. Hoffmann den silbernen Pokal mit 58 Ringen und der pringliche Kassenbeamte Herr Schönfuß (Wohnung: von Glöschlinger mit 47 Ringen) die Teilnahme am Schießen war eine sehr rege. Es wurden auch im übrigen recht gute Schießergebnisse erzielt.

Von der Oberzollkontrolle Koschmin. Herr Zollinspektor Hauptmann a. D. Schröder, der zwecks Teilnahme an einem Kursus für Zollbeamte beurlaubt war, hat die Dienstgeschäfte der hiesigen Oberzollkontrolle am 5. d. M. wieder übernommen.

Aus dem Leuchtmittelesteuergesetz. Die in weiten Kreisen herrschende Ansicht, als ob die zu gewerblichen oder zu öffentlichen Verwaltungszwecken beschafften Beleuchtungsmittelvorräte von der Nachsteuer frei seien, ist eine irrige. Die Vorschrift im § 39 Abs. 2 des Leuchtmittelesteuergesetzes vom 15. Juli 1909 ist vielmehr nach Ansicht des Reichskanzlers dahin auszulegen, daß nur die zu privaten Haushaltungszwecken dienenden Beleuchtungsmittel von der Nachsteuer am 1. Oktober d. J. befreit bleiben.

Zum neuen Branntweinsteuergesetz. Branntweine aller Art und Branntweinfabrikate unterliegen, sofern sie sich beim Inkrafttreten dieses Gesetzes im freien Verkehr befinden und nicht nachweislich zu den im § 106 des neuen Branntweinsteuergesetzes vom 15. 7. 09 angegebenen Sägen vom 10. Juli d. J. ab verzollt worden sind, nach näherer Bestimmung des Bundesrats einer Nachsteuer von 0,35 Mark für das Liter Alkohol. Von der Nachsteuer befreit ist Branntwein des freien Verkehrs im Besitze von Gewerbetreibenden, die die Erlaubnis zum Ausschänken von Branntwein oder zum Kleinhandel mit Trinkbranntwein haben, in Mengen von nicht mehr als 20 Liter, im Besitze von anderen Haushaltungsvorständen in Mengen von nicht mehr als 10 Liter Alkohol. Von der Nachsteuer befreit ist aller Branntwein, der auf Grund der bisher geltenden Vorschriften von der Verbrauchsabgabe befreit war (den Branntwein — Brennspiritus). Die Nachsteuer kann auf Antrag ohne Sicherheitsstellung auf sechs Monate gestundet werden. Nähere Auskunft erteilt Interessenten Herr Königlicher Zollinspektor Hauptmann a. D. Schröder.

Wann wird das Brot billiger? Die Getreidepreise sind in letzter Zeit ganz erheblich gefallen, das Brot ist aber im allgemeinen noch nicht billiger geworden. Die Bäckermeister in Nordhausen haben den Preis für das 7 Pfund-Brot von 95 auf 90 Pfg. herabgesetzt. In Braudenz kündigt die dortige Brotfabrik an, daß das Brot von jetzt an, anderthalb Pfund schwerer sein wird, selbstverständlich ohne entsprechende Preiserhöhung. Mögen unsere Bäcker dem Beispiel recht bald folgen, denn die vorhandenen teuer eingekauften Mehlvorräte dürften wohl nicht mehr zu groß sein.

Männerturnverein. Vergangenen Sonntag begaben sich die aktiven Turner zu Fuß nach Deutsch-Koschmin, wo das erste Bezirksturnfest der Vereine Koschmin, Protoschin, Pleschen und Ostrowo im Steinertſchen Garten stattfand